L00666 Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 19. 4. 1897

'Herrn Dr. Rich. Beer-Hofmann Wien I. Wollzeile 15. Autriche

Oftermontag, 19. 4. 97.

Lieber Richard, ich weißs ja doch nicht, wan ich endlich Luft zu einem wirklichen Brief bekomen werde; fo fchreib ich Ihnen lieber diese paar Worte, um Ihnen zu sagen, das ich an Wien mit heftigem Widerwillen, aber an 'pe'in paar Menschen, die ich nicht zu nenen brauche, mit einer Art 'von' nicht besonders schmerzlicher Sehnsucht denke. Es geht mir ganz gut; aber es ist eine verwickelte Art von Wohlbesinden, so das ich durchaus nicht verwundert bin, mich zu Zeiten sehr miserabel zu besinden. Ich bin natürlich nicht allein und doch viel allein; bin im wesentlichen frei und doch zuweilen gebunden; freue mich sehr hier zu sein, weiß aber nicht wieviel auf Rechnung der Freude komt, nicht in Wien zu sein. Viel hier interessirt mich – und doch hab ich bei den allgemeinern Eindrücken nicht das Gefühl, neues zu erfahren; es bestätigt sich nur das meiste. Ich glaube das ich gerne hier leben würde; man verschwindet und ist durchaus nicht beleidigt. Dass Verkehr etwas sehr großes bedeuten kann, spürt man hier; nicht durch Multiplicationen kan man das mit Wien vergleichen; es ist was andres; brutaler, schöner und gemeiner. –

Paul ift auf ein paar Tage nach Frankfurt. Mir schreiben Sie nur weiter (nur weiter ift gut) an die Adreffe Pauls, die ist jetzt 10 RUE DE LA BOURSE. – Ich wohne woanders, angenehm. Schreiben Sie mir was es Neues gibt. Aber ficher, bitte. Grüßen Sie Hugo, Leo, Salten, Schwarzk, Paula und andere A DISCRÉTION. Ihr

Arthur.

♥ YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag, 1502 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Versand: 1) Stempel: »Paris 51 R. Lafayette, 19 Avril 97, 5^E«. 2) Stempel: »Wien 1/1, 21
4. 97, 6–8½V., Bestellt«.

24 andere ... Arthur.] auf der ersten Seite unter dem Text.